

Sprechsaal.

Unverlangte Zusendungen.

(Vgl. Nr. 264 u. 275.)

Herr B. in S. mag manche Zustimmung finden in seiner Begründung der Unthunlichkeit unverlangter Nova-Sendungen, und der von ihm aufgestellte Satz: »Im allgemeinen haben unverlangte Zusendungen aufzuhören« mag auch bald Grundgesetz der Provinzialvereine und des Verbandes werden. Auf dem Wege dahin befinden wir uns schon; denn Herr S. C. hat auch ganz recht, wenn er sagt, daß die Anzahl der nicht Nova annehmenden und nicht Nova bestellenden Firmen bereits eine so große ist, daß eine Liste derselben notwendig wird. Auch ist schon mehrfach in diesem Blatte hervorgehoben worden, daß ganze Städte sich der Nova-Aannahme verschließen, aber auch nicht bestellen.

Damit wird der alte Verkehr im Buchhandel aber aufgehoben. Könnte der Verleger sich bisher auf einen oder zwei Sortimenten in einer

Stadt in betreff der Bekanntmachung seiner Nova verlassen, so hat das nun aufgehört und wird immer mehr aufhören. Was dann? Der Verleger wird sich einfach die Absatzquellen suchen und bitter wenig sich um ein Sortiment bekümmern, welches für seine Artikel nicht vorhanden ist. — Die Beziehungen zwischen Verlag und Sortiment werden immer loöderer. Die größeren Unkosten des direkten Vertriebes veranlassen den Verleger dem Sortiment nicht mehr besondere Rabatt-Vergünstigungen zu gewähren, diese vielmehr in sehr wirksamer Weise seinen Privat-Abnehmern gegenüber in Kraft treten zu lassen u. s. w. u. s. w. Und dann stürzen die ganzen Provinzialvereine, welche nur auf den Schutz des Verlegers gegen Schleuderer aufgebaut sind, in sich selbst zusammen.

Ein Appell an den Verlag, für den man sich nicht verwendet, ist ein Widerspruch, der im geschäftlichen Leben nicht aufrecht zu erhalten ist. Ist es richtig, daß zur Bekanntmachung und zum Absatz von Novitäten das Sortiment nicht

mehr fähig ist, was ganz unbedingt in der Nicht-Aannahme und Nicht-Bestellung derselben liegt, so ist das Sortiment in seiner jetzigen Form auch eine veraltete Einrichtung. Und da sollten die Sortimentervereine, statt fortwährend Dekrete für den Verlag zu erfinden, lieber auf Entdeckungsreisen für neue und kräftige Lebensformen des Sortiments ausgehen. — Man mag als Verleger ein noch so ideal angelegter Buchhändler sein, — der durch das Sortiment nicht geförderte Absatz guter Verlagsartikel stört das Behagen an der »Kollegialität« doch sehr. Und wenn man dann es einmal mit nicht bestellten Novitäten selber versucht, so spürt man zur eigenen Freude, daß man ein sehr guter Sortimenter ist, und der Absatz sehr leicht zu finden ist, und zwar gerade dort, wo nach Meinung der Herren Sortimenterkollegen keiner sein soll. Einsender dieses giebt bei kleinen Auflagen schon gar nicht mehr à condition, sondern vertreibt diese Artikel selber.

—i—

Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormals Friedrich Brudmann in München.

[63039]

Vom 1. Oktober 1886 an hat für



Herausgegeben von Fr. Becht.

Monatlich 2 Hefte gr. Quart à 60 S.

Herr Rudolf Mosse die alleinige Inzeratregie übernommen; wir bitten also, alle Inzerat- aufträge für unsere jetzt in

10 000

Exemplaren erscheinende Kunstzeitschrift genannter Firma resp. deren Filialen zu überweisen. Preis pro 4gespaltene Nonpareillezeile 50 S.

10 000 Beilagen 60 M

und zwar

6000 Explre. an d. Buchbinderei A. Köllner, Leipzig, Hospitalstr. 10, und

4000 Explre. an D. Wiefelsberger, München, Dachauerstr. 15,

rdl. unter Nachricht und Probeexpl. an uns direkt zu liefern.

München.

Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft
vormals Friedrich Brudmann.

Leipziger Kunstanstalt

[63040] für Lichtdruck,
Photolithographie und Steindruck
Dorn & Merfeld in Leipzig.

Spezialität: Photographischer Pressendruck (Lichtdruck) mit Dampftrieb. Kalkulationen u. Proben stehen jederzeit gern zu Diensten.

[63041]

Inzerate

für das

Januarheft

der

Deutschen Rundschau,

welches Ende Dezember d. J. zur Ausgabe gelangt, erbiten wir

— bis zum 15. Dezember d. J. —

Die „Deutsche Rundschau“, allseitig anerkannt als

Inzerationsorgan ersten Ranges für alle literarischen Erscheinungen, bietet für die Wirksamkeit aller derartigen Anzeigen die sicherste Bürgschaft.

Inzerationspreis pro ¼ Seite 25 M, ½ Seite 34 M, ¾ Seite 50 M, 1 Seite 70 M, 1 Seite 80 M, 2 Seiten 120 M, 4 Seiten 150 M, 8 Seiten 250 M, 16 Seiten 400 M netto bar.

Alle übrigen Inzerate werden nach dem Zeilenpreise von 40 S pro 3gespaltene Nonpareillezeile berechnet.

Inzerate für die Halbmonatshefte, welche am 1. und 15. des Monats zur Ausgabe gelangen, mit 25 S pro dreigespaltene Nonpareillezeile.

Gefällige Inzerationsaufträge erbiten direkt per Post.

Berlin W. 35., Lüchowstraße 7.

Gebrüder Paetel.

Weihnachtskataloge.

[63042]

Von meiner „Illustrierten Rundschau“ besitze ich noch Vorrat. Handlungen, welche noch Bedarf an Weihnachtskatalogen haben, wollen gef. sofort verlangen, da Restbestand bald vergriffen sein wird.

Mit Firmaaufdruck kann ich nicht mehr liefern, wie ich auch bitten muß, mit direkter Zusendung Kommissionär zu beauftragen.

Weimar.

Herm. Weissbach.

— Makulatur —

[63043] roh und broschiert kauft stets die Papierhandlung von

Leipzig.

Hermann Walther.

Deutsches Adelsblatt.

Wochenschrift für die Interessen
des christlichen Adels.

Herausgegeben von R. von Mosch.

[63044] eignet sich vorzüglich zur Bekanntmachung von Werken der

**Schönen Litteratur,
Kunst,
Wappenkunde,
Adelsgeschichte,
Militärwissenschaft,
Sportlitteratur.**

— Durch eine bibliographische Übersicht, welche ich im redaktionellen Teile des „Deutschen Adelsblattes“ monatlich einmal veröffentliche, wird der Leserkreis auf Neuerscheinungen dieser Gebiete besonders aufmerksam gemacht. — Namentlich zur nahenden Weihnachtszeit werden Inzerate im „Deutschen Adelsblatt“ von guter Wirkung sein.

Preis der 4gespaltenen Nonpareillezeile 50 S unter Abzug von 15% Rabatt.

Hochachtungsvoll

Berlin S.W., Zimmerstr. 19.

J. A. Stargardt.

Stuttgart.

[63045]

Ein tüchtiger, erfahrener Verlagsgehilfe sucht Beschäftigung für die Abendstunden. Off. unter Z. A. 50. hauptpostlagernd Stuttgart erbeten.

Verlagsbuchhandlungen,

[63046] welche ihren Artikeln im Fürstentum Waldeck eine weite Verbreitung geben wollen, finden hierzu allein Gelegenheit durch die in Bad Wildungen erscheinende

Waldeckische Zeitung,

das einzige im Fürstentum Waldeck gedruckte politische Blatt. Die zur Besprechung im redaktionellen Teil der Waldeckischen Zeitung bestimmten Werke sind direkt der Redaktion einzusenden.